



IMPRODOVA

Factsheet

Geschlechtsbezogene Gewalt

Definitionen

Das **biologische Geschlecht** ist mit biologischen Faktoren wie beispielsweise Chromosomen, Fortpflanzungsorganen und Sexualhormonen verbunden, die die Expression phänotypischer Merkmale beeinflussen, die im Allgemeinen mit dem weiblichen oder männlichen Geschlecht verbunden sind.

Das **soziale Geschlecht** umfasst die Rollen, Verhaltensweisen, Aktivitäten und Eigenschaften, die eine bestimmte Gesellschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt für Männer und Frauen für angemessen hält. "Maskulin" und "Feminin" sind Geschlechtskategorien.

Geschlechternormen beziehen sich auf die akzeptierten Eigenschaften und Merkmale, die mit jedem Geschlecht zu einem bestimmten Zeitpunkt für eine bestimmte Gesellschaft oder Gemeinschaft verbunden sind.

Geschlechterrollen beziehen sich auf die unterschiedlichen gesellschaftlich zugeschriebenen Einstellungen, Verhaltensweisen, Arbeiten oder Verantwortlichkeiten, die Männern und Frauen, Jungen und Mädchen und Personen dritten Geschlechts oder Transgender-Personen zugewiesen werden.

Geschlechterbeziehungen sind soziale Beziehungen zwischen Frauen und Männern, einschließlich der Frage, wie Macht, Zugang zu und Kontrolle über Ressourcen zwischen den Geschlechtern verteilt sind.

Gleichstellung der Geschlechter bedeutet, dass Frauen und Männer die gleichen Bedingungen, die gleiche Behandlung und die gleichen Chancen haben, ihr volles Potenzial, ihre Menschenrechte und ihre Menschenwürde

zu verwirklichen und zur wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Entwicklung beizutragen (und davon zu profitieren). Die Gleichstellung der Geschlechter gewährleistet diesen Prozess. Ungleiche Geschlechterverhältnisse und Machtverhältnisse zwischen Männern und Frauen können zu einer Ungleichheit der Geschlechter führen.

Geschlechtsidentität bezieht sich auf die psychologische Identifikation einer Person als Mann, Frau oder andere, die der Physiologie oder dem bezeichneten Geschlecht der Person bei der Geburt entsprechen kann oder auch nicht.

Geschlechtervielfalt erkennt an, dass Präferenzen und Selbstwahrnehmung von Menschen außerhalb der allgemein verstandenen Geschlechternormen liegen können.

Geschlechterstereotypen sind vereinfachte Verallgemeinerungen über die Geschlechtsmerkmale, Unterschiede und Rollen von Frauen und Männern.

Geschlechtsbezogene Gewalt

Geschlechtsbezogene Gewalt ist ein tief in der Ungleichheit der Geschlechter verwurzelt Phänomen und stellt nach wie vor eine der am häufigsten vorkommende Menschenrechtsverletzungen in allen Gesellschaften dar. Geschlechtsbezogene Gewalt ist Gewalt, die sich gegen eine Person aufgrund ihres Geschlechts richtet. Sowohl Frauen als auch Männer erleben geschlechtsbezogene Gewalt, aber die meisten Opfer sind Frauen und Mädchen.

Geschlechtsbezogene Gewalt und Gewalt gegen Frauen sind Begriffe, die oft synonym verwendet werden, da weithin anerkannt ist, dass die meisten geschlechtsbezogenen Gewalttaten an Frauen und Mädchen von Männern verübt werden.

Die Istanbul-Konvention (Europarat, Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt), als Maßstab für die internationale Gesetzgebung zur Bekämpfung von mit Geschlecht assoziierter Gewalt, stellt geschlechtsbezogene Gewalt und Gewalt gegen Frauen als einen geschlechtsspezifischen Akt dar, der „eine Verletzung der Menschenrechte und eine Form der Diskriminierung von Frauen“ darstellt. In der Istanbul-Konvention wird betont, dass geschlechtsbezogene Gewalt zu „physischem, sexuellem, psychischem oder wirtschaftlichem Schaden oder Leid für Frauen führt, einschließlich der Androhung solcher Handlungen, Nötigung oder willkürlichen Freiheitsberaubung, unabhängig davon, ob sie im öffentlichen oder privaten Leben stattfindet“.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://training.improdova.eu/de/modul-6-internationale-standards-und-gesetzliche-rahmenbedingungen-in-deutschland/>.

Wie ist die aktuelle Situation in Bezug auf geschlechtsassoziierter Gewalt in Europa?

- Eine von drei Frauen hat seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt.
- Gewalt gegen Frauen bedroht die Sicherheit der Hälfte der Bevölkerung in der EU, betrifft über 250 Millionen Frauen und Mädchen und hat lebenslange Auswirkungen auf ihre körperliche und geistige Gesundheit.
- 96% der EU-Bürger sind der Ansicht, dass Gewalt gegen Frauen inakzeptabel ist. 84% sind der Ansicht,

dass sie immer gesetzlich bestraft werden sollte.

- 50 Frauen sterben jede Woche an männlicher häuslicher Gewalt.
- Mehr als eine von zwei Frauen (55 %) hat sexuelle Belästigung erfahren, und 20 % der Frauen haben Online-Belästigung erlebt.
- 75 % der Frauen in Top-Management-Positionen haben sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt.
- Eine von vier Frauen erlebt körperliche und/oder sexuelle Gewalt während der Schwangerschaft.
- 60 % der obdachlosen Frauen geben häusliche Gewalt als eine der Ursachen ihrer Obdachlosigkeit an.
- 28% der älteren Frauen hatten in den vorangegangenen 12 Monaten irgendeine Art von Gewalt und Missbrauch zu Hause erlebt.
- Frauen mit Behinderungen sind zwei- bis fünfmal häufiger Opfer von Gewalt als nichtbehinderte Frauen, einschließlich sexuellem und reproduktivem Missbrauch, wie z.B. Zwangssterilisation.
- Mindestens 500.000 Frauen und Mädchen leben mit den lebenslangen Folgen der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM).
- Bestimmte Frauengruppen, wie z.B. Migrantinnen sind aufgrund von Sexismus, aber auch durch Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und andere Formen der Diskriminierung, einem größeren Gewaltrisiko ausgesetzt. Zudem wird der Zugang zur Justiz und zu Unterstützungs- und Schutzdiensten behindert.
- Auch wenn mehr Frauen Gewalt durch Männer erfahren, darf man nicht aus dem Blick verlieren, dass 1 von 5 Opfern häuslicher Gewalt männlich ist.

Quellen

EIGE (2018): Let's put an end to gender-based violence:

<https://eige.europa.eu/publications/lets-put-end-gender-based-violence>

EWL Position Paper (2010): Towards a Europe Free from All Forms of Male Violence against Women:

https://www.womenlobby.org/IMG/pdf/ewl_position_paper_on_vaw_december_2010-2.pdf

UNWOMEN (2015): A Framework To Underpin Action To Prevent Violence Against Women:

https://www.unwomen.org/-/media/headquarters/attachments/sections/library/publications/2015/prevention_framework_unwomen_nov2015.pdf?la=en&vs=5223

UNWOMEN: Virtual knowledge centre to end violence against women and girls:

<http://www.endvawnow.org/>

WHO (2019): RESPECT women: Preventing violence against women:

<https://www.who.int/reproductivehealth/publications/preventing-vaw-framework-policy-makers/en/>